

## Projektsteckbrief

### Ersatzneubau Brücke Buderoser Mühlenfließ

Ortsangabe:	Landkreis Oder-Spree, Coschen
Gewässer:	Lausitzer Neiße 11 + 975 bis 13 + 478
Deich – km:	12 + 000 bis 13 + 500
Projektträger:	Landesamt für Umwelt, Ref. W21; Kontakt: W21@lfu.brandenburg.de
Baukosten:	1.125.381,31 € (Brutto)

## Finanzierung:

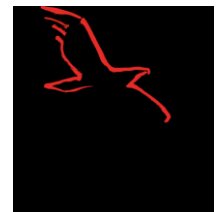
Das Bauvorhaben wird aus Mitteln des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) finanziert. Dies beinhaltet eine Kofinanzierung aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und aus Mitteln des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des  
ländlichen Raums



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz



## Anlass:

Das Buderoser Mühlenfließ ist ein Gewässer II. Ordnung und befindet sich im Eigentum des Landes Brandenburg. Verantwortlich für die Bewirtschaftung / Unterhaltung des Brückenbauwerkes ist das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU). Die Brücke über das Buderoser Mühlenfließ befindet sich im Zuge des Neiße-deiches bei Deich-km 5+812. Während des Neiße-Hochwassers im August 2010 wurde die Brücke sehr stark beschädigt und musste aus Sicherheitsgründen vollständig gesperrt werden. Da über die Brücke der Deichverteidigungsweg des westlichen Neißedeiches führte, ist diese für den Hochwasserschutz und die Deichunterhaltung wichtig und musste deshalb durch einen Neubau ersetzt werden. Die Abflusskapazität war durch

den alten Brückendurchlass extrem eingeschränkt und wurde nun durch den Neubau erheblich verbessert, was auch den Aufstau vor der Brücke nun verhindert. Die realisierte Variante entspricht den Vorschlägen der regionalen Maßnahmenplanung der HWRMP und verbessert die Hochwassersicherheit im Raum Coschen. Mit der Umsetzung des Projekts wurde die durchgängige Deichverteidigung im Hochwasserfall wiederhergestellt.



**Abbildung 1 – beschädigte und gesperrte Brücke über das Buderoser Mühlenfließ**

## Ziel:

Das Ziel der Maßnahme war ein Ersatzneubau der Brücke über das Buderoser Mühlenfließ zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Deichverteidigungsweges auf dem Deich entlang der Lausitzer Neiße. Dies setzte den vollständigen Rückbau der beschädigten und baufälligen Brücke (einschließlich der Brückenwiderlager) voraus. Die bereits ins Gewässer gestürzten Mauer- und Betonteile der Brücke mussten aus dem Gewässerbett entfernt werden.

## Projektbeschreibung:

Der Ersatzneubau der Brücke erfolgte lagegleich. Deshalb musste das vorhandene Brückenbauwerk einschließlich der Widerlager vollständig zurückgebaut werden.

Um die ökologische Durchgängigkeit in der Sohle des Buderoser Mühlenfließes zu gewährleisten, wurde für die Herstellung der Brückenwiderlager die Spundwandbauweise gewählt, um keine starren Einbauten in der Gewässersohle vornehmen zu müssen. Zwischen der Brücke und den bestehenden Böschungen wurde die Gewässersohle entsprechend der örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Hochwasserverschlüsse am Brückenbauwerk kamen nicht zum Einsatz. Durch die gewählte Bauweise vergrößerte sich der Abflussquerschnitt unter dem Brückenbauwerk. Die derzeitige Sohlbreite des Gewässers von 3,8 m wird beibehalten.

Unter Berücksichtigung einer zukünftigen Erhöhung des linksseitigen Neißedeiches im betrachteten Abschnitt zwischen Guben und Coschen wurde festgelegt, dass die statischen Berechnungen der Spundwandwiderlager auf eine Erhöhung der Bauwerksoberkante um 1,0 m auf 41,27 m NHN genügen muss.

Nach der Herstellung des Brückenbauwerkes und der beiden Anrampungen mit einer Längsneigung von 1:20, wurden der Deich westlich der Brücke durch Profilierung mit Oberboden an den vorhandenen Deichverteidigungsweg angepasst.

Die Bereiche der Oberbodenandekung werden durch Rasensaat begrünt.

## Projektstand:

Die Auftragserteilung zur Realisierung der Baumaßnahme erfolgte am 08.11.2022. Im Dezember 2022 wurde mit der Bauanlaufberatung und der Baufeldübergabe der Auftragnehmer-Bau in die örtlichen Besonderheiten eingewiesen.

Unter ökologischer Baubegleitung erfolgte die Baufeldfreimachung und die Leistungen zur Kampfmittelberäumung bis Juni 2023.

Aufgrund einer Nebenbestimmung in der Naturschutzrechtlichen Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Oder-Spree zur Baumaßnahme, durften Arbeiten in der Gewässersohle erst ab Juni 2023 erfolgen. Der nachfolgende Abriss des alten Brückenbauwerkes wurde mit archäologischen Untersuchungen und auch wieder unter ökologischen Gesichtspunkten begleitet.

Ab Juli 2023 wurden die Spundwände der Brückenwiderlager mittels einer Ramme eingebracht, um anschließend mit den Bewehrungs- und den Stahlbetonarbeiten zu beginnen. Der Fertigungsstart der Stahlbrückenkonstruktion (Werkstattarbeiten für den Stahlüberbau) erfolgte, nach bestandener Prüfung der Werkstattpläne durch den Prüfenieur für Standsicherheit, im September 2023. Bis zum Ende 2023 wurden sämtliche Betonarbeiten abgeschlossen. Witterungsbedingt konnten im Januar / Februar 2024 keine Bauleistungen vor Ort durchgeführt werden.

Der Transport der großteilig vorgefertigten Stahlbrückenkonstruktion auf die Baustelle geschah im März 2024, um im Anschluss die Brückenteile einzuheben und zu komplettieren.

Abschließend erfolgte der wegebaumäßige Anschluss der Brücke an den Deichverteidigungsweg, Oberbodenarbeiten sowie die Ersatzpflanzungen.

Der Schlussbericht des Prüfenieurs für Standsicherheit zur Fertigstellung erfolgte am 08.05.2024 und die Schlussabnahme nach VOB fand nach Beseitigung der baulichen Mängel und Restleistungen sowie Prüfung der Bestandsunterlagen und der Bauakte am 31.07.2024 statt.

**Foto:**



**Abbildung 2 - Fertiggestelltes Brückenbauwerk**